NEUE WEGE

FÖRDERUNG

KOMMUNALE
THEATER & ORCHESTER
IN NRW

AUSWAHL 2018

NEUE WEGE

FÖRDERUNG

Die Theater- und Orchesterlandschaft Nordrhein-Westfalens ist in ihrer Dichte einmalig: Über das Land verteilt bieten 18 kommunale Theaterhäuser und 14 kommunale Orchester mit Schauspiel, Musiktheater, Tanz und Konzerten sowie Kinder- und Jugendtheater eine große Vielfalt und Qualität auf ihren Bühnen. Als Stätten der Kunst, der kulturellen Bildung und des Austauschs sind Theater und Orchester Orte der Reflexion über das Zeitgeschehen und auf diese Weise Verständigungsräume für das gesellschaftliche Miteinander.

Wie die Stadtgesellschaften, unterliegen auch die Theater und Orchester einem bedeutenden Wandel. Um diesen Wandel aus der Mitte der Städte dieses Landes heraus zu gestalten, dort, wo die kommunalen Theater und Orchester ihre unverzichtbare Arbeit leisten, stellt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in erheblichem Umfang Mittel für ein neues Programm zur Profilbildung zur Verfügung.

25 Millionen Euro stehen initiativ für die Jahre 2019 bis 2022 zur Verfügung für Entwicklungen, Initiativen und Projekte. So werden erweiterte Spielräume für nachhaltige künstlerische Qualität geschaffen und somit zur Profilierung der kommunalen Theater und Orchester in ihren Städten und darüber hinaus beigetragen. Dabei werden sowohl neue Impulse als auch die Weiterentwicklung von Schwerpunkten unterstützt.

KOMMUNALE THEATER & ORCHESTER IN NRW

In Partnerschaft mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW erfolgt die Steuerung durch das NRW KULTURsekretariat (Wuppertal) als Verbund der theater- und orchestertragenden Städte Nordrhein-Westfalens. Für die Entscheidung über die zu fördernden Projekte werden regelmäßig Ausschreibungen veröffentlicht. Über die Auswahl entscheidet jeweils eine unabhängige Jury.

Die Mittel sollen die Stärkung und Ausbildung besonderer Profile, von künstlerischer Qualität und künstlerischen, organisatorischen, strukturellen oder experimentellen Impulsen fördern. So können sich die beantragten Projekte beispielsweise auf die Profilierung inhaltlicher Schwerpunkte wie zeitgenössischer Tanz oder zeitgenössische Musik beziehen, Strukturveränderungen initiieren, spartenübergreifend angelegt sein oder Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen oder mit Protagonisten aus der freien Theaterszene umfassen. Dabei sind Ideen erwünscht, die darauf zielen, die Vielfalt auf den Bühnen des Landes NRW zu stärken – in der Zusammensetzung der Ensembles, der Orchester und Leitungsstrukturen, in den künstlerischen Programmen oder bei der Gewinnung und Bindung neuen Publikums.

Hier nun finden Sie Informationen über die derzeit geförderten Projekte.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr NRW KULTURsekretariat

Weitere Informationen: www.neuewege-foerderung.de

AACHEN

THEATER AACHEN / SINFONIEORCHESTER AACHEN

Akzent Barock!
Bereits seit einigen Jahren verfolgt das Theater Aachen/Sinfonieorchester Aachen das Ziel, zugunsten eines breiten Repertoirespektrums regelmäßig Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert auf die Bühne zu bringen. Seit der Spielzeit 2015/16 spielt das Sinfonieorchester Aachen für die Aufführung von Werken aus der Barockzeit vollständig auf historischen Instrumenten, ein Alleinstellungsmerkmal unter den theatereigenen Orchestern Deutschlands. Hinzu kommt eine langjährige Beschäftigung mit historischer Aufführungspraxis.

Innerhalb der nächsten drei Jahre wird das Sinfonieorchester Aachen vollständig mit einem eigenen Barockinstrumentarium ausgestattet. Darüber hinaus wird ein Team international renommierter Barockspezialist*innen das Sinfonieorchester Aachen in historischer Aufführungspraxis schulen und je nach Projekt stimmlich ergänzen. Im Rahmen der Förderung können in der Spielzeit 2019/20 mehrere Projekte realisiert werden: ein Cross-over-Konzert *Barock InFusion* im Ludwig Forum Aachen (November 2019), G. F. Händels Oratorium *La resurrezione* in der Citykirche St. Nikolaus als szenische Installation (März 2020), die Barockoper *La Calisto* von Francesco Cavalli im Theater Aachen (Mai 2020) sowie kammermusikalische Konzerte u.a. im Rahmen der Aachener Bachtage.

Die Barockspezialisierung sieht das Theater Aachen als Chance, nicht nur auf hohem Niveau ein breites Repertoire der Musikgeschichte abzudecken, sondern die Alte Musik in ihrem Facettenreichtum auszuschöpfen und im Dialog mit zeitgenössischer Musik neu zu entdecken. In Kooperation mit Aachener Institutionen und Nachwuchskünstler*innen sollen im Rahmen von szenischen Installationen und experimentellen Konzerten aktuelle politische und philosophische Themen aufgegriffen werden.

THEATERAACHEN

BIELEFELD

BÜHNEN UND ORCHESTER DER STADT BIELEFELD

First Contact / Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit / D³ – Dance Discovers Digital / Bielefelder Studio

Musiktheater – First Contact
Musiktheater und Neue Musik gehören zu den komplexesten Kunstformen. Ihre Faszination erschließt sich häufig nicht unmittelbar, sondern erst, wenn die Möglichkeit besteht, sich näher damit zu beschäftigen. Daher starten die Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld im Rahmen der Förderung von 2019 bis 2022 unter dem Label *First Contact – Faszination Musiktheater* eine Reihe, um junges Publikum partizipativ für Musiktheater und Konzerte zu begeistern. Geplant ist, dass jeweils eine etablierte Komponistin oder ein Komponist eine*n Kompositionsstudent*in anleitet, um gemeinsam ein Stück im Kammerformat zu entwerfen. Insgesamt entstehen so drei Uraufführungen. Für die neuen Stücke werden Jugendliche in den Gestaltungsprozess eingebunden und stehen in den Aufführungen selbst mit auf der Bühne. Zugleich arbeitet der oder die Komponist*in in Workshops mit den Bielefelder Philharmonikern an einem eigenen Werk, das im Rahmen des regulären Konzertprogramms uraufgeführt wird.

Schauspiel – Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit
Das Theater Bielefeld widmet sich verstärkt zeitgenössischen und zukunftsweisenden Theaterformen. So wird die Schauspielsparte unter dem Leitthema *Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit* von 2019 bis 2022 drei Projekte in Zusammenarbeit mit den freien Kollektiven und Künstler*innen Bernhard Mikeska und Autor Lothar Kittstein (Künstlerkollektiv RAUM + ZEIT), dem queerfeministischen Theaterkollektiv Henrike Iglesias und der Recherche-Theaterautorin Anne Jelena Schulte realisieren.

BIELEFELD

Tanz – D³ – Dance Discovers Digital
TANZ Bielefeld, die Tanzkompanie der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, steht seit der Spielzeit 2015/16 unter der Leitung des italienischen Choreografen Simone Sandroni.

Seine Kreationen entstehen in kollaborativen Prozessen, bei denen die Zusammenarbeit mit anderen Kunst- und Wissensbereichen tragende Bedeutung hat. TANZ Bielefeld widmet sich von 2019 bis 2022 unter dem Titel *D³ – Dance Discovers Digital* dem Thema Digitalität. Im interdisziplinären Austausch entwickelt die Kompanie gemeinsam mit nationalen und internationalen Gastchoreograf*innen Aufführungsformate, die Technologien wie Virtual Reality, Motion Capture und Robotik nutzen, um den Tanz als traditionelle Form der Bühnenkunst in die digitale Moderne fortzuschreiben. Im Verlauf des Projektzeitraumes werden drei Produktionen realisiert: mit dem Münchner Choreografen Moritz Ostruschnjak, der spanischen Choreografin und Anthropologin Núria Guiu Sagarra und der Kölner Choreografin Stephanie Thiersch.

Bielefelder Studio
Eines der aktuell wesentlichen Ziele der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld ist es, die Grenzen herkömmlicher Professionalisierung zu überwinden und traditionelle Berufsbilder zu hinterfragen. In dem spartenübergreifenden Projekt *Bielefelder Studio* können sich drei junge Künstler*innen aus den Bereichen Gesang, Tanz und Schauspiel jeweils eine Spielzeit lang weiterbilden und entwickeln. Die Mitglieder des Studios werden in die geförderten Projekte eingebunden. Parallel finden ein Mentoringprogramm und Workshops statt.

BÜHNEN UND ORCHESTER
STADT BIELEFELD

DORTMUND

OPER DORTMUND

Junge Oper / Biennale Outreachfestivals / Bürgeroper
Die Oper Dortmund wird durch die Förderung die von Intendant Heribert Germeshausen bei seinem Amtsantritt 2018/19 begonnene Öffnung der Oper in die diverse Stadtgesellschaft des 21. Jahrhunderts durch den Aufbau eines eigenständigen Ensembles für die Junge Oper, den Ausbau der Bürgeroper und alle zwei Jahre stattfindende Outreachfestivals um entscheidende Facetten deutlich erweitern.

Wichtiger Bestandteil ist die Gründung eines eigenen Ensembles für die Junge Oper, für die Sänger*innen auswählt werden, die die Vermittlung der Kunstform Oper als Karriereschwerpunkt betrachten und über theaterpädagogische Zusatzqualifikationen verfügen. Mit ihnen sollen Inszenierungen produziert und erfolgreiche Produktionen wiederaufgenommen werden, die altersspezifisch fokussiert, die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen thematisieren. Mithilfe einer eigenen Technikerstelle soll das Angebot mobiler Opernproduktionen für Schulen und Kindergärten ganzjährig und unabhängig vom Spielbetrieb im Haupthaus, erheblich ausgebaut werden.

Die Oper Dortmund ist damit das erste Opernhaus in NRW und das zweite in Deutschland mit einem eigenen, spezifischen Ensemble für die Junge Oper. Ferner dienen die Mittel dazu, die Attraktivität der erfolgreichen Bürgeroper, die sich an erwachsene Musikliebhaber jeglicher Art und jeglichen Könnens richtet, durch den gezielten Einsatz zusätzlicher Coaches weiter auszubauen. Über biennale Outreachfestivals werden die Aktivitäten der Jungen Oper, der Bürgeroper und weitere innovative Formate zur Öffnung der Oper für ein breit gefächertes Publikum miteinander verknüpft.

Oper Dortmund

DUISBURG

SCHAUSPIEL AM THEATER DUISBURG

Spieltrieb – Jugendclub im Theater Duisburg
Durch die kontinuierliche Theaterarbeit mit jungen Menschen aus der Region über alle Nationalitäten hinweg hat sich das Theater Duisburg in der Sparte Schauspiel von einem reinen Bespieltheater zu einem Schauspielhaus mit eigenem Profil und Spielplan entwickelt. *Spieltrieb – Jugendclub im Theater Duisburg* ist zu einer wesentlichen Säule des Schauspielprogramms gewachsen. Über 650 Vorstellungen mit mehr als 40.000 Besucher*innen hat es seit seiner Gründung 2005 gegeben. Dabei kommt es seit 2012 auch immer wieder zu Projekten, in denen jugendliche Laien mit professionellen Schauspieler*innen auf der Bühne stehen.

Dieser eingeschlagene Weg soll intensiver fortgesetzt und auch stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden. Für die kommenden zwei Spielzeiten sollen mit Hilfe der Förderung sowohl eine kontinuierliche theaterpädagogische Betreuung geschaffen werden als auch die Stelle einer Dramaturgin oder eines Dramaturgen. Neben der Vermittlung des Projektes – auch über die Stadtgrenzen Duisburgs hinaus –, ist die Erweiterung des Repertoires für ein junges Ensemble – auch in Hinblick auf neue und außereuropäische Dramatik – beabsichtigt. Dabei wird bewusst eine inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen gesucht. In den kommenden zwei Spielzeiten soll dabei das Thema *Empathie* im Mittelpunkt stehen und die Frage der eigenen Haltung in einer sich rasant verändernden Welt.

THEATER
DUISBURG

MUSIKTHEATER IM REVIER (GELSENKIRCHEN)

Sparte Puppentheater
Sie gilt als Königsdisziplin und ist zugleich eine der ältesten Formen des Theaters: die Puppenspielkunst. Das Etablieren einer festen Puppentheatersparte am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen ab der Spielzeit 2019/20 ist ein Novum an einem Opernhaus. Puppentheater ist dabei nur ein Oberbegriff für einen ganzen Kosmos an Ausdrucksformen und schließt sowohl Figuren-, als auch Objekttheater ein. Die Spannbreite reicht vom klassischen Marionetten-, Klappmaul-, Stockpuppen- und Schattentheater bis hin zu heutigen hybriden Theaterformen, in denen sich auf spannende Weise Figur, Raum, digitale Medien und Darsteller immer wieder neu verbinden.

Sprachbarrieren gibt es bei dieser Kunstform kaum. Puppen- und Figurenspiel wirkt unmittelbar, ist für jeden verständlich und zudem in der Lage, inklusiv zu arbeiten. Das Puppentheater steht auch für den Begriff der Diversität und schlägt Brücken zu anderen Kulturen. Umgekehrt kann es Wegbereiter für ein neues Opernpublikum sein.

Ab der Spielzeit 2019/20 werden nun vier Student*innen der Ernst Busch-Hochschule – eine der renommiertesten Ausbildungsstätten für Puppenspielkunst – am MiR im Rahmen eines Puppentheater-Studios in Erscheinung treten. Verstärkt wird dieses Team noch durch eine*n professionelle*n, ab der Spielzeit 2019/20 fest am MiR engagierte*n Puppenspieler*in.

MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN

KÖLN

SCHAUSPIEL KÖLN

Richard Siegal / Ballet of Difference
Ab der Spielzeit 2019/20 wird der renommierte Tänzer und Choreograf Richard Siegal Artist in Residence am *Schauspiel Köln* und gemeinsam mit *Tanz Köln* eine Tanzsparte mit eigener Kompanie gründen. Dadurch erweitert sich das Profil des Hauses, das bisher mit seinen internationalen Tanzgastspielen die Kulturstadt Köln bereichert hat, nach 10 Jahren um eine eigene Tanzkompanie. Die daraus resultierende Stärkung des Standortes Köln soll dazu führen, ein neues Zentrum für zeitgenössischen Tanz zu etablieren.

Neben der Etablierung neuer Ausdrucksformen, die mit hybriden ästhetischen Formen eine Kunstsprache der Zukunft schaffen, indem sie die substanzielle und wechselseitige Durchdringung unterschiedlicher Kunstformen befördern, soll ein Repertoire für die neue Tanzkompanie aufgebaut werden.

Richard Siegal versucht in Zusammenarbeit mit Künstler*innen unterschiedlicher Disziplinen dem zeitgenössischen Tanz ein neues Gesicht zu geben. Bereits 2016 gründete er mit Ballet of Difference seine eigene Kompanie, deren Tänzer*innen sowohl aus der internationalen freien Szene als auch aus etablierten Kompanien stammen. Die daraus resultierende künstlerische Vielschichtigkeit, gepaart mit seiner interdisziplinären Vernetzung, wurde zum Markenzeichen des international und national gefeierten Ausnahmetalents.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Kunststiftung NRW. Eine Koproduktion mit dem Muffatwerk München.

tanz KÖLN

SCHAU SPIEL KÖLN

KREFELD / MÖNCHENGLADBACH

THEATER KREFELD UND MÖNCHENGLADBACH

Das Junge Theater

An den Hochschulen steht naturgemäß die künstlerische Ausbildung im Vordergrund, eine praxisorientierte Vorbereitung auf den tatsächlichen Theaterbetrieb kann dort nur bedingt geleistet werden. Das 2012/13 ins Leben gerufene *Opernstudio Niederrhein* hat in den vergangenen Spielzeiten exemplarisch vorgeführt, wie junge Künstler*innen zielgerichtet gefördert werden und organisch in den Theateralltag hineinwachsen können. Das Opernstudio hat sich als adäquate Brücke von der Hochschule zur Theaterpraxis bewährt.

Als *Das Junge Theater* soll dieses erfolgreiche Konzept im Rahmen der Förderung ab 1. September 2019 auf weitere Sparten des Theaters Krefeld und Mönchengladbach ausgeweitet werden: Die bisherigen fünf Positionen des *Opernstudios Niederrhein* (vier Gesangssolist*innen, ein*e Repetitor*in) sollen durch eine*n Schauspieler*in, zwei Tänzer*innen und vier Orchestermusiker*innen erweitert werden und in dieser zwölfköpfigen Besetzung *Das Junge Theater* stellen.

Durch spartenspezifische Weiterbildung (Meisterkurse, Workshops, Sprecherziehung, Rollen- und Partienstudium, Trainingsangebote etc.), Einbindung in die Theaterpraxis (Besetzung im Spielplan), eigene, auch spartenübergreifende Projekte und die vertrauensvolle, alltägliche Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen (als Mentoren) sollen junge, hochtalentierte Künstlerinnen und Künstler in ihrer Entwicklung gefördert werden und somit ein wertvoller Beitrag zu ihrem Heranreifen als mündige und selbständige Künstler*innen geleistet werden.

THEATER
KREFELD
MÖNCHEN
GLADBACH

MOERS

SCHLOSSTHEATER MOERS

Wallzentrum 2025 (AT)
Mit dem multidimensional angelegten Projekt *Wallzentrum 2025* plant das Schlosstheater Moers eine umfassende theatrale Neu-Bestimmung des Wallzentrums (1975), einem in die Jahre gekommenen Einkaufszentrum mit angegliedertem Wohnkomplex, das mit all seinen Widersprüchen und Möglichkeiten einen besonderen Ort mitten in der Stadt markiert. Es ist der zeittypische Ausdruck einer Idee von Stadt, die Wohnraum, Gewerbeflächen und Ladenlokale in einer Passage verbinden wollte.

Das Ziel von *Wallzentrum 2025* ist es, von hier aus Perspektiven urbanen Zusammenlebens in Form eines Dialogs mit den Bewohner*innen und Besucher*innen neu zu denken, zu entwickeln und zu erproben. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus den Bereichen Soziologie, Architektur, Design und Kunst sowie mit sozialen und kulturellen Einrichtungen und Initiativen der Region und den Bewohner*innen und Gewerbetreibenden im Zentrum soll hier über einen Zeitraum von drei Jahren ein Laboratorium für eine zukünftige, demokratische und offene Gesellschaft entstehen.

Wallzentrum 2025 besteht aus einer Reihe einzelner, sehr unterschiedlicher Interventionen. Das Spektrum reicht von theatralen Projekten über Ausstellungen, partizipative Formate, die ein niederschwelliges Angebot machen, über einzelne künstlerische Interventionen, die installativ, medial oder konzeptionell sein können, bis hin zu sozialen Aktionen im Umfeld des Programms *Soziale Stadt*.

SchlossTheaterMoers

MÜLHEIM A. D. RUHR

MÜLHEIMER THEATERTAGE NRW STÜCKE,
RINGLOKSCHUPPEN RUHR, THEATER AN DER RUHR

Die Theaterstadt
Die Stadt Mülheim an der Ruhr beherbergt mehrere Theaterinstitutionen, die im Laufe der letzten Jahrzehnte entstanden sind und überregionale Ausstrahlung haben: Die Mülheimer Theatertage NRW Stücke haben sich der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik verschrieben. Mit dem Theater an der Ruhr entstand ein Ensembletheater, das sich wesentlich von den herkömmlichen Strukturen und Inhalten der Stadttheater unterscheidet und mit dem Ringlokschuppen Ruhr wurde ein Ort der freien Szene etabliert. *Die Theaterstadt* vernetzt die drei Theaterinstitutionen in den Bereichen Kommunikation, internationale/interkulturelle Projektarbeit und durch gemeinsame, hybride Kooperationsprojekte.

Alle Projektbereiche sind eng miteinander verbunden, beziehen sich aufeinander und bilden gemeinsam einen konzeptionellen Rahmen. Gleichzeitig werden die besonderen Profile der Partnerinstitutionen jeweils gestärkt. Die Kooperation will nicht nur hybride Ästhetiken und Produktionsweisen in den darstellenden Künsten erproben, sondern auch alternative Wege in der Gewinnung und Bindung neuer Zuschauergruppen einschlagen.

Gemeinsam können die drei Projektpartner verschiedene Spielarten zeitgenössischen Theaters einem breiten Publikum erschließen und unter einem Dach sichtbar machen: Theater für die Stadt und die Region, das die neuesten Entwicklungen der freien, performativen Künste mit dem Potential des Ensembletheaters verbindet, zudem herausragende Gegenwartsdramatik präsentiert und international vernetzt ist.

RINGLOK SCHUPPEN RUHR

Stücke
Mülheimer
Theatertage NRW

Theater a d. Ruhr

MÜNSTER

SCHAUSPIEL MÜNSTER

Weiterentwicklung des Schwerpunkts auf Neue Dramatik und Zeitgenossenschaft / Dramenlabor Münster

Neue Dramatik / Zeitgenossenschaft

Das Schauspiel Münster entwickelt das Interesse an Gegenwartsdramatik zu einem überregional ausstrahlenden künstlerischen Arbeitsschwerpunkt weiter. Über einen Zeitraum von zunächst drei Spielzeiten entsteht ein Pool aus Hausautor*innen, die in kontinuierlichem Austausch Stücke und Projekte für Münster entwickeln. Das Interesse an Theater, das sich mit Fragen der Gegenwart auseinandersetzt, ist in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Verunsicherung immens gestiegen. Dabei kann eine enge Zusammenarbeit von Theatern mit Autor*innen zu einem zukunftsweisenden Modell für ein Theater werden, das sich als Teil einer aktiven Bürger- und Zivilgesellschaft definiert. Ab der Spielzeit 2019/20 sind insgesamt vier Uraufführungen pro Spielzeit mit Autoren wie Svenja Viola Bungarten, Annalena und Konstantin Küspert, Tugsal Mogul, Martin Heckmanns und Albert Ostermaier in Planung.

Dramenlabor Münster

Mit diversen Kooperationspartnern soll ein in Nordrhein-Westfalen einzigartiges Labor und Festival für neue Dramatik etabliert werden: Texte von jungen Dramatiker*innen sollen im Austausch mit anderen Theaterkünstler*innen weiterentwickelt und unter professionellen Bedingungen erprobt werden. Wie ein Text und wie Figuren funktionieren, ob sich ein Schreibansatz in der Bühnenrealität behauptet, das soll im *Dramenlabor* erforscht werden. Fünf junge Autor*innen sind dabei für 10 Tage in Münster zu Gast. Fünf Regisseur*innen setzen sich mit den Texten dieser Autor*innen auseinander, und es entstehen in einer kurzen Probenphase Laborinszenierungen, die an einem Wochenende in einem Festivalformat gezeigt werden.

THEATER MÜNSTER

THEATER OBERHAUSEN

theater:faktorei / Akademie für laute Gedanken (AT) / Verstetigung von theatralen Angeboten in der Stadt und partizipativen Angeboten im Theater

Das Theater Oberhausen ist mit seiner neuen Leitung zur Spielzeit 2017/18 mit dem Ziel angetreten, ein Zentrum für darstellende Künste, ästhetische Bildung und gesellschaftlichen Dialog zu werden. Der Anspruch ist, von projektbezogenen Partizipatipationsangeboten zu einer radikalen Verschränkung von Kunst und Bürger*innenbeteiligung gelangen.

Die für die Teilnehmer*innen kostenlosen Angebote der *theater:faktorei* sollen verstetigt, erweitert und professionalisiert werden – und können jetzt mit einem kleinen Ausstattungsetat künstlerisch unterstützt werden. Den engagierten Mitarbeiter*innen soll eine Aufwandsentschädigung angeboten werden.

Werktags sollen die Foyers ab 15:00 Uhr und an Samstagen bereits ab 10:30 Uhr öffnen. In diesen Räumen soll auch die *Akademie der lauten Gedanken (AT)* stattfinden mit Workshops von Künstler*innen und anderen Expert*innen, Diskussionen und Vorträgen und mit einer partizipativen Hausautor*innenschaft mit Schreibwerkstatt.

2020 wird sich das Theater mit Didier Eribons *Rückkehr nach Reims* beschäftigen und in einem *Rückkehr nach Oberhausen*-Projekt mit den Bürger*innen eine theatrale Umsetzung an einem besonderen Oberhausener Ort entwickeln. Darüber hinaus ist eine Tanz-Ambulanz geplant: Monika Gintersdorfer und Franck Edmond, die Leitenden der Gruppe La Fleur, wollen mit Mitgliedern ihrer Gruppe ein leerstehendes Ladengeschäft beziehen und dort ein offenes Tanzatelier anbieten.

THEATER OBERHAUSEN

OPER WUPPERTAL

Sound of The City

Das Festival *Sound of the City* ist eine Initiative der Oper Wuppertal, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Musik der Stadt und ihrer Oper in ein neues Verhältnis zu setzen. Nach den drei überaus erfolgreichen Ausgaben *Bund der Utopisten, Copyright Heimat* und *wuppertal@night,* die von externen Kurator*innen geleitet wurden, wird in den kommenden drei Spielzeiten jeweils ein Team aus mehreren Verantwortlichen die Gestaltung des Festivals übernehmen. Da zukünftig eine*r der beiden Kurator*innen aus Wuppertal selbst kommt, erhöht sich die Kenntnis der Stadt im Kernteam deutlich.

Beteiligt sind lokale Musiker, Sänger und visuelle Künstler aller Gattungen u.a. aus Vereinen, der professionellen Freien Szene und dem Opernhaus. Aufführungsorte sind Clubs, Logen, das Foyer des derzeit geschlossenen Schauspielhauses, Fabriken, Nebenräume im Opernhaus u.v.a. *Sound of the City* ist Modellprojekt; es öffnet die Pforten der institutionellen Logik und stellt der Stadt ihre eigenen Ressourcen zur Verfügung: Was steckt in der Stadt und ihren Bewohner*innen? Wie klingt Wuppertal? Welche neuen Formen von Musik-Theater können entstehen?

Die vierte Spielzeit von *Sound of the City* steht im Zeichen des Engels-Jahres 2020 unter dem Thema *Arbeit?*. Indem der Fokus von der Person und Biographie Friedrich Engels auf dessen publizistische und politische Arbeit verlagert wird, öffnet sich die Perspektive. Die von Engels beschriebene Lebensrealität des 19. Jahrhunderts, die Lebens- und Arbeitswelt unserer eigenen Zeit sowie unsere Zukunftsvisionen, können somit gleichzeitig in den Blick genommen werden.

OPER WUPPERTAL

WUPPERTAL

SCHAUSPIEL WUPPERTAL

Inklusives Schauspielstudio

Das Schauspiel Wuppertal eröffnet ein inklusives Schauspielstudio. Damit wird Menschen mit Behinderung ermöglicht, sich im Bereich Schauspiel über drei Jahre intensiv zu qualifizieren. Talentierte, deren Handicap sie daran gehindert hat, an einer Schauspielschule aufgenommen zu werden oder denen bislang der Mut fehlte, sich zu bewerben, haben im inklusiven Schauspielstudio des Schauspiel Wuppertal nun die Möglichkeit, unter professionellen Bedingungen das Schauspielhandwerk zu erlernen und Bühnenerfahrungen zu sammeln.

Neben Unterrichten in allen schauspielrelevanten Bereichen (Sprecherziehung, Körpertraining, Szenenstudien, Gesang etc.), werden die Teilnehmenden von Beginn an praxisorientiert arbeiten können und regelmäßig auf der Bühne stehen – gemeinsam mit den Schauspieler*innen des Ensembles und mit Schauspielstudierenden. Ziel ist es, Menschen mit Handicap eine reelle Chance zu geben, im Anschluss an das inklusive Schauspielstudio professionell als Schauspieler*innen zu arbeiten.

SCHAUSPIEL
WUPPERTAL

NRW

IMPRESSUM

NRW KULTURsekretariat
Direktor: Dr. Christian Esch
Friedrich-Engels-Allee 85
42285 Wuppertal
Telefon: 0202 698270
Fax: 0202 69827 203
E-Mail: info@nrw-kultur.de
www.nrw-kultur.de

Projektmanagement: Dr. Christoph Benjamin Schulz
Sachbearbeitung: Stephanie Vernholz
Layout: Timo Platte, photoplatte.de
Titelfoto: © Antonio Diaz, adobestock.com
Druck: Offset-Company, Wuppertal

www.neuewege-foerderung.de

NRW KULTUR SEKRETARIAT WUPPERTAL

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen